

Einbruchsdiebstahl

Tätertypen und ihre
Handlungsmuster

Mag. Birgit Zetinigg

Programm

Hintergrund der Studie: Veränderung im ED

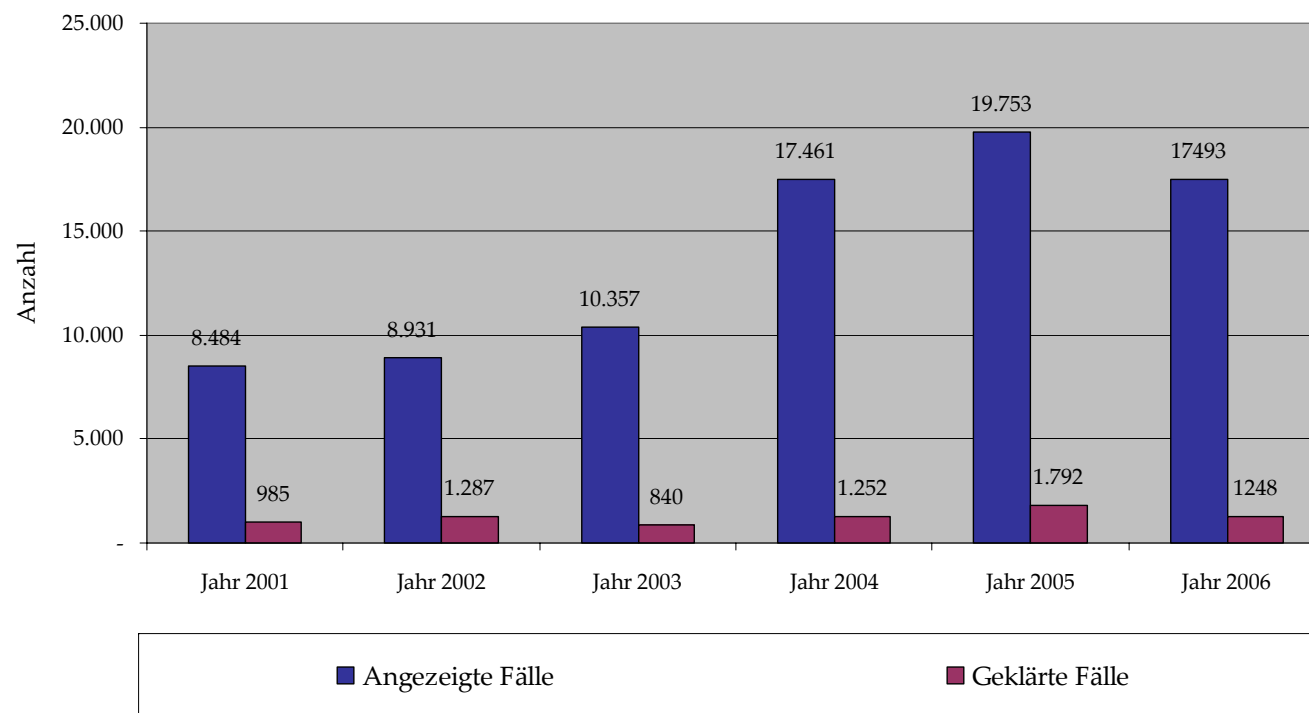
Methodischer Aufbau

Ergebnisse

Schlussfolgerungen

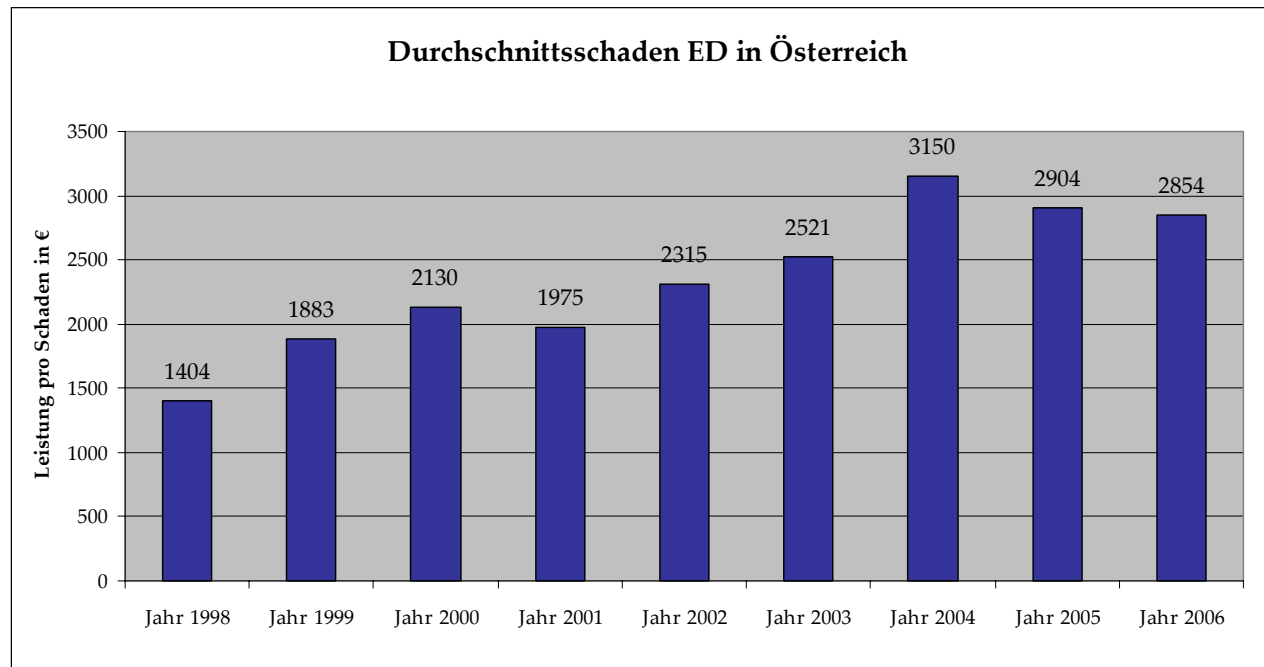
Hintergrund

Angezeigte und geklärte Fälle
von Einbruchsdiebstählen in ständig benutzte Wohnobjekte



Veränderungen im ED

- Schnellere und gewaltsamere Vorgehensweise
- Professionalisierung (systematische Objektwahl, Gewerbsmäßigkeit, Organisiertheit)
- Kontinuität beim Diebsgut (abgesehen von elektronischen Geräten)
- Steigender Durchschnittsschaden bei Versicherungsleistungen



Methodischer Aufbau

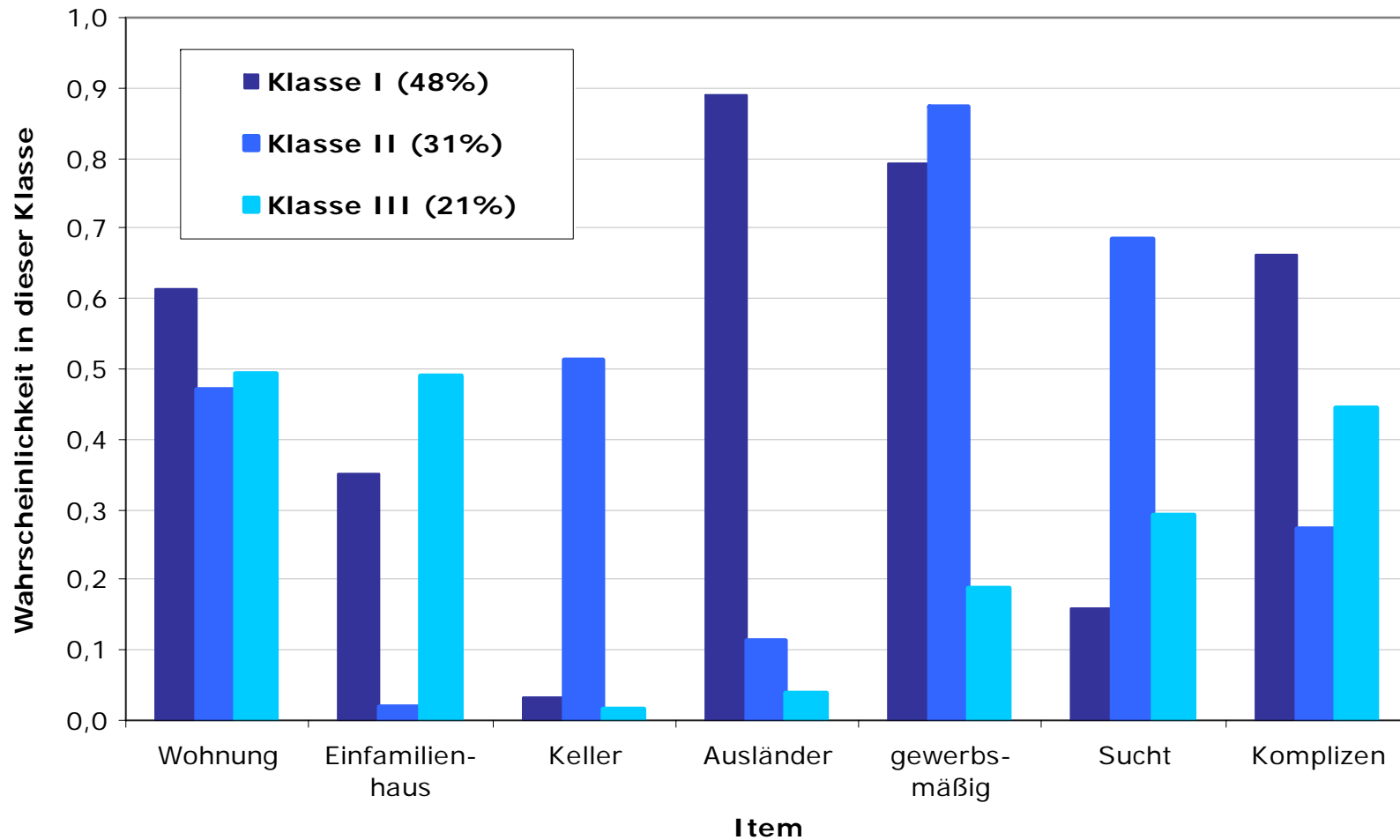
Hellfeldstudie

- ExpertInneninterviews (n=11)
- Analyse von Strafvollzugsakten (n=120)
- Leitfadeninterviews mit Haftinsassen (n=19)

Tätertypen aus der statistischen Auswertung der Strafvollzugsakten

Stat. begründete Tätertypen

Itemspezifische Klassenzugehörigkeitswahrscheinlichkeiten





Tätertypen aus der qualitativen Auswertung der Täterinterviews

Tätertypen: Ausländische Täter

Klasse I – Ausländische Täter

- Eher Tatgelegenheitsorientiert (systematisches Suchen nach Tatgelegenheiten):
„Hauptsache der Zylinder passt! Egal, ob dort zwei oder vier Wohnungen sind, ob ein Stock ist – das ist egal.“
- Informelles Netzwerk (Komplizen, Absatzmarkt)

Tätertypen: Ausländische Täter

- Einbruchsdiebstahl als „Arbeit“ (organisiert, systematisch, arbeitsteilig):
„Samstag und Sonntag schau ich mir die Wohnungen an und Mo-Fr dann die Arbeit. Immer von 9-12 vormittags, weil dann sind die Leute in der Arbeit und die Kinder in der Schule. Selten ist dann jemand in der Wohnung.“
- Hohe – internationale – Mobilität

Tätertypen: Täter mit Suchtgiftproblematik

Klasse II –Täter mit Suchtgiftproblematik

- vorwiegend Österreicher
- vorwiegend Keller (geringer Widerstand)
- einfaches Werkzeug
- geringere Hemmschwelle

Tätertypen: Täter mit Suchtgiftproblematik

- Prävention mit einfachen Mitteln möglich
- Abschreckung durch soziale Kontrolle

Tätertypen: „Gelegenheitseinbrecher“

Klasse III – „Gelegenheitseinbrecher“

- charakteristisch, dass Täter nicht eindeutig charakterisierbar ist
- Kein bevorzugter Modus operandi
- Keine bevorzugte Objektwahl
- nicht gewerbsmäßig vorgehend
- Österreicher
- Opfer befinden sich auch im Bekanntenkreis

Tätertypen: Profis

Klasse IV: Profis

- Deviante Identität
- Delinquentes Milieu
- Exakte Tatplanung:
Ausspionieren, Rollenspiele

Tätertypen: Der Profi

- Auswahlkriterien der Objekte nach Lebensstilzeichen
- Einfache und hochspezifische (flexible) Modi Operandi
- Zielsicheres Erkennen von Schwachstellen und Tatgelegenheiten
- rechnet bei Lärmentwicklung mit dem Nicht-Reagieren anderer Bewohner

Einbruch als „einsames“ Verbrechen

- Einbruchsdiebstahl „lebt“ von der Abwesenheit und der teilweise Gleichgültigkeit der Bewohner
- Kommt es zu unfreiwilligem Kontakt mit Nachbarn, verwenden manche Einbrecher „Normalisierungstechniken“
- Ausdünnung der sozialen Kontrolle erleichtert Tatbegehung

Fazit – Was kann ich tun?

- Geringe Sicherheitsstandards genügen zumeist
- Soziale Kontrolle stärken
- Verdächtige Situationen (Geräusche) erkennen
- Zivilcourage
- Verhaltensregel: Abwesenheit nicht kenntlich machen
- Bewusstmachen der Folgen von Einbruchsdiebstahl

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**

